

## Centre for Medieval Studies

### GERMAN READING EXAMINATION -- September 6, 2007.

*Translate both passages (including the titles) into good English. Do not provide alternative translations of any words or phrases. Dictionaries MAY be used. NO PENCILS ALLOWED. TIME: 2 hours*

.....

#### Text 1

#### Die Arbeit im Mittelalter

Arbeit war zweifellos der Hauptinhalt des bäuerlichen Lebens im Mittelalter. Die Einstellung zur Arbeit war freilich ambivalent: Arbeit galt einerseits als Fluch, nämlich als Folge des Sündenfalls, andererseits im irdischen Leben aber auch als Buße und damit als ein gottgefälliges Werk. Adam und Eva mit ihren Söhnen erscheinen auf Miniaturbildern oft als Bauernfamilie. Adam ist meist mit der Landarbeit, Eva mit Spinnarbeiten beschäftigt oder mit einem Kind an der Brust abgebildet. Da solche bäuerlichen Arbeitsdarstellungen sogar Kirchenräume schmückten, galt Bauernarbeit lange Zeit offenbar nicht als verachtenswert. Harte Arbeit war vor allem aber auch die Voraussetzung, um überhaupt überleben zu können. Wenn Arbeit im Mittelalter weit mehr der Ernährung als dem Gewinn diente, so liegt das auch daran, daß in den meisten Fällen an Gewinn gar nicht zu denken war.

## **Text 2**

### **Franz von Assisi**

Franz von Assisi, geboren 1181/82 als Giovanni Bernadone, war sicherlich kein strahlender Held, wohl aber eine charismatische Persönlichkeit. Ein geistlicher Lebensweg, gar die Bestimmung, der Begründer eines neuen Ordens zu werden, war ihm jedoch keineswegs in die Wiege gelegt worden. Hätte Giovanni Bernadone sich anders entwickelt, wäre der junge Mann, dessen frankophile Neigungen ihm den Namen Francesco eintrugen, ein angesehener Kaufmann und ein einflussreicher Bürger seiner Stadt geworden. Er stammte aus einer wohlhabenden Familie von Assisi, einer florierenden Stadt Mittelitaliens, und war in gesicherten finanziellen Verhältnissen aufgewachsen. Not und Elend, Hunger und die verzweifelte Sorge um den nächsten Tag, die so viele in den engen Gassen der dicht bebauten Städte umtrieb, waren ihm fremd. Er hatte die Schulen seiner Stadt besucht und als Heranwachsender keine Gelegenheit zu Festen und Feiern ausgelassen.